

## **Trommelwirbel & Hopfennebel: Der Kulturausflug des Schlagzeugregisters**

### **Kunst und Kultur trifft auf Natur und Kaffeetasting... oder eben nicht!**

Beinahe so vollzählig wie bei unseren musikalischen Verpflichtungen – und das will bei Schlagzeugern schon etwas heißen – machten wir uns auf den Weg zu unserem diesjährigen Registerausflug. Das Motto: Kunst und Kultur, durchsetzt mit einer Prise Natur und einem geplanten Kaffeetasting. Spoiler: Nur Letzteres wurde zur spritzigen Herausforderung.

### **Von Motoren und Mini-Autos**

Unser Auftakt in Tübingen war stilecht und sättigend: ein üppiges Mittagessen im Boxenstopp. Frisch gestärkt erwartete uns der erste kulturelle Höhepunkt. Der Inhaber persönlich nahm uns mit auf eine private Führung durch seine heiligen Hallen, das Auto-, Zweirad- und Spielzeugmuseum. Zwischen glänzenden Oldtimern und nostalgischem Spielzeug staunten wir über die Technik vergangener Tage. Man könnte sagen, es war eine perfekte Einstimmung, denn auch wir Schlagzeuger sind ja Meister der feinjustierten Mechanik (solange die Sticks nicht brechen).



## Die Große Kaffee-Verschwörung von Tübingen

Danach zog es uns in die malerische Tübinger Altstadt. Unsere Mission: die Suche nach dem besten Kaffee der Stadt. Wir besuchten das Collegium und die Marktschenke und waren bereit, unsere Gaumen mit edlen Röstungen zu verwöhnen. Doch das Schicksal (oder vielleicht ein Saboteur aus der Holzbläserfraktion?) hatte andere Pläne.

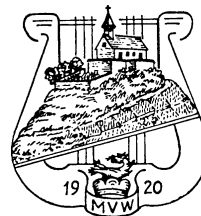
Komischerweise und bedauerlicherweise stellten wir fest, dass in *sämtlichen* anvisierten Locations die Kaffeemaschinen auf mysteriöse Weise defekt waren. Was tun? Aufgeben? Niemals!

Notgedrungen, aber mit professioneller Gelassenheit, beschlossen wir, das geplante Kaffeetasting notdürftig in ein Biertasting umzuwandeln.

## Eiskalt und spritzig: Die Schmerzlinderung

Der Schmerz über die verpasste Kaffee-Kultur war nur von kurzer Dauer. Im Jägers fand unser Register Trost in Form von spritzigem Schönbuchbräu, serviert im perfekt geeisten Eiskrug. Die Stimmung stieg mit jedem Schluck, und die Welt war wieder in Ordnung.





Die gute Laune war allerdings so ansteckend, dass wir ein kleines Detail vergaßen: die Zeit für unsere geplante Stocherkahnfahrt auf dem Neckar! Da die Stimmung so gut war und wir Sorge hatten bei der Fahrt im Stocherkahn ins Wasser zu fallen, haben wir dieses Event kurzerhand ins Wasser fallen zu lassen.

### **Kulturen-Pflege bis zur späten Stunde**

Da Bier bekanntermaßen den Appetit anregt, kehrten wir im Neckarmüller ein, um unsere Kalorienspeicher wieder aufzufüllen. Danach setzten wir unser Biertasting in der Tübinger Altstadt fort.

Zum krönenden Abschluss und zur späten Stunde widmeten wir uns der interkulturellen Pflege und Freundschaft zu unseren türkischen Mitbürgern. Ein Besuch im Dönerladen war unumgänglich. Hier erfuhren wir mehr über die türkische Kultur, die Kunst des Fleischspießes und die kulinarischen Köstlichkeiten eines perfekt zubereiteten Döners. Zitat eines Registersmitglieds: „Dieser Kulturaustausch ist essenziell für unsere musikalische Harmonie!“

Tief beeindruckt von der Gastfreundschaft und den Geschmäckern der Nacht traten wir die Heimreise an. Tübingen hat uns mit offenen Armen empfangen und uns bewiesen: Das Schlagzeugregister des Musikvereins Wurmlingen ist nicht nur musikalisch, sondern auch kulturell und kulinarisch immer für eine überraschende Umplanung gut!

*Oliver Gäntzle - Schriftführer*